

Ein Stück Informationsautonomie wiedergewinnen - Wissenschaft im Aufbruch gegen die Kommerzialisierung von Wissen und Information



*Rainer Kuhlen
FB Informatik und
Informationswissenschaft
Universität Konstanz*

8. Dezember 2004

*Informations-
wissenschaftliches
Kolloquium*



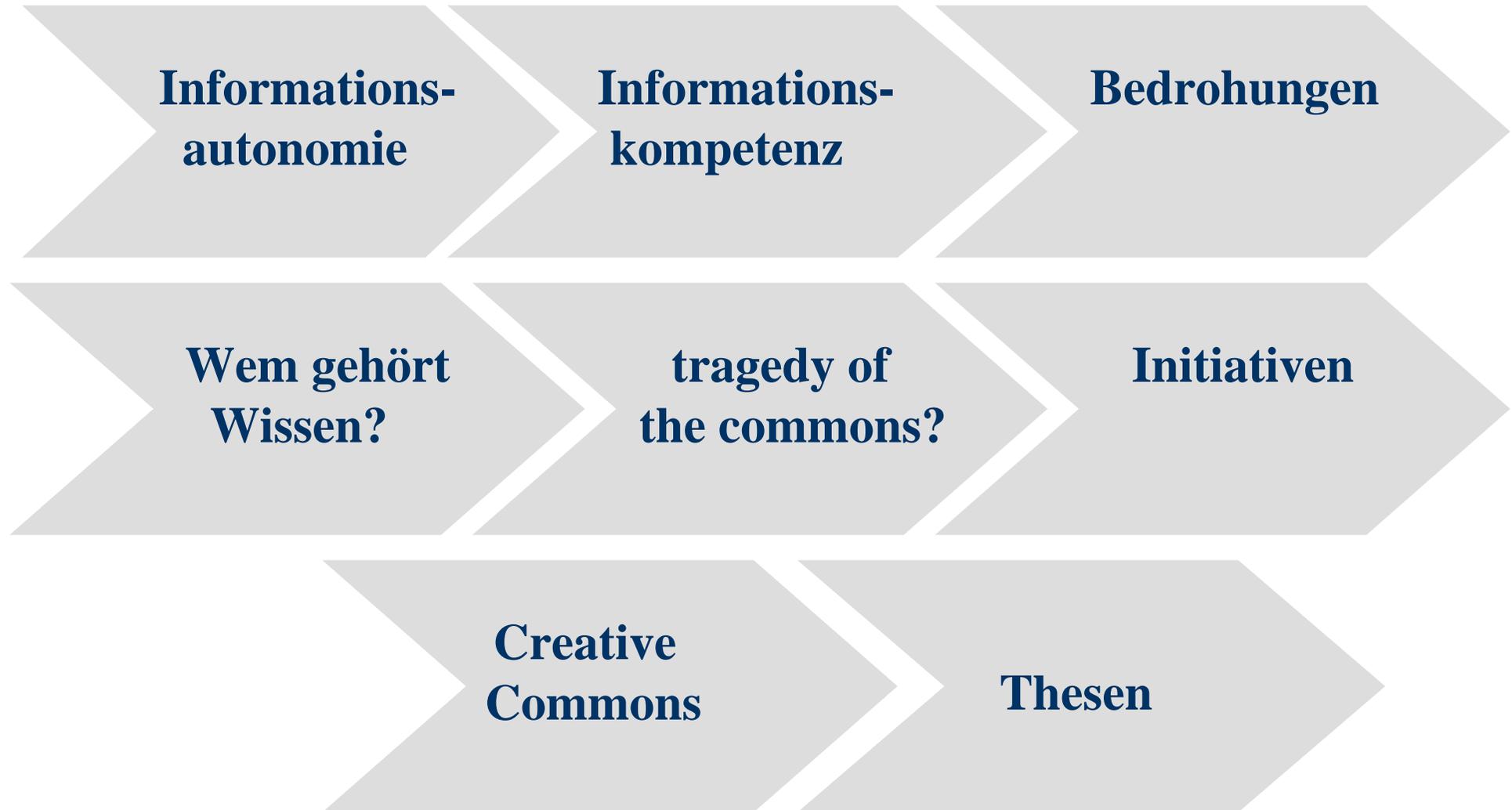
Information Engineering - Department of Computer and Information Science at the University of Constance

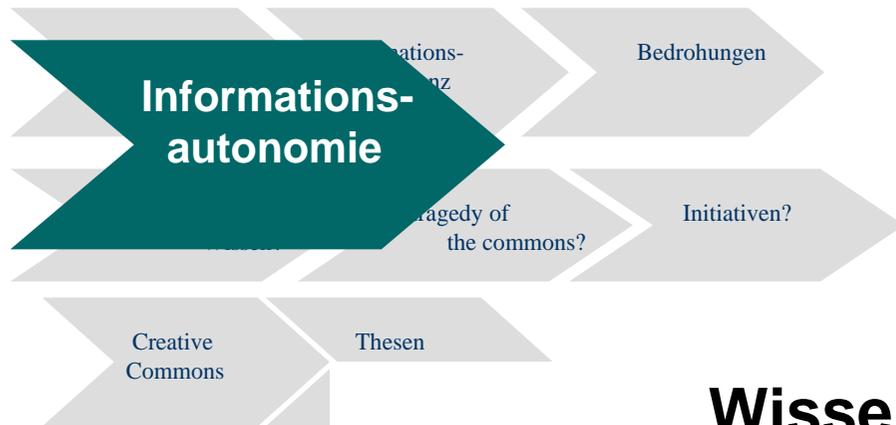


Dieses Dokument wird unter folgender [creative commons](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/) Lizenz veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/>

Die Themen und Thesen





Wissensautonomie.

die Fähigkeit, aktuelle Probleme aus der eigenen
Wissenskompetenz bestimmen und lösen zu können.



Informationsautonomie.

Informationell autonom
 nicht, all das Wissen präsent zu haben, das zur Lösung
 eines aktuellen Problems gebraucht wird,
 wohl aber in der Lage zu sein, selber auf die
 Informationsressourcen, die auf den Märkten im Prinzip
 verfügbar sind, zugreifen und sie produktiv nutzen zu
 können

Informationsautonomie ist die Voraussetzung dafür, nicht
 absolut, aber mit Rücksicht auf aktuelle Situationen
 wissensautonom zu werden.

Informations-
autonomie

ations-
nz

Bedrohungen

Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“

Göttinger Erklärung

Unterzeichner

Wie können Sie unterzeichnen?

Aktivitäten

Links

Kontakt

Impressum

Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft vom 5. Juli 2004

Göttinger Erklärung zum Ausdrucken: [\[PDF-Datei\]](#) [\[RTF-Datei\]](#) [\[DOC-Datei\]](#)

Letzte Aktivitäten

27. November 2004:
Ausführliche **Stellungnahme**
zum Referentenentwurf für ein
zweites Gesetz zur Regelung
des Urheberrechts in der
Informationsgesellschaft.

In einer digitalisierten und vernetzten Informationsgesellschaft
muss der Zugang zur weltweiten Information für jedermann zu
jeder Zeit von jedem Ort für Zwecke der Bildung und Wissenschaft
sichergestellt werden!



Informations- autonomie

ations-
NZ

Bedrohungen

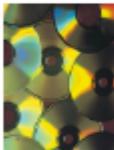
tragedy of
the commons?

Initiativen?



Strategisches Positionspapier

Information vernetzen -
Wissen aktivieren



BMBF PUBLIK



Der Mensch mit seinen spezifischen Anforderungen an wissenschaftliche Information muss im Vordergrund ... stehen.

Er ist mit seiner Fähigkeit, Information zu Wissen zu verarbeiten und weiterzuentwickeln, die treibende Kraft der Wissensgesellschaft.



Informations-
autonomie

ations-
NZ

Bedrohungen

tragedy of
the commons?

Initiativen?

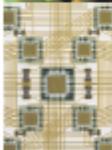
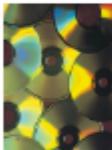
Strategisches Ziel

Den **Zugang** zur weltweiten wissenschaftlichen Information für jedermann zu jeder Zeit und von jedem Ort zu fairen Bedingungen **sicherstellen**.

 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Strategisches Positionspapier

Information vernetzen -
Wissen aktivieren



BMBF PUBLIK



Informations- autonomie

Informations-
kompetenz

Bedrohungen

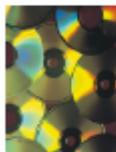
Tragedy of
the commons?

Initiativen?

Informationsnutzerinnen und –nutzer :::
müssen den kompetenten Umgang mit den
neuen Informationssystemen beherrschen.

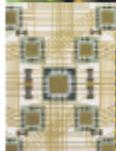


Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Strategisches Positionspapier

Information vernetzen -
Wissen aktivieren



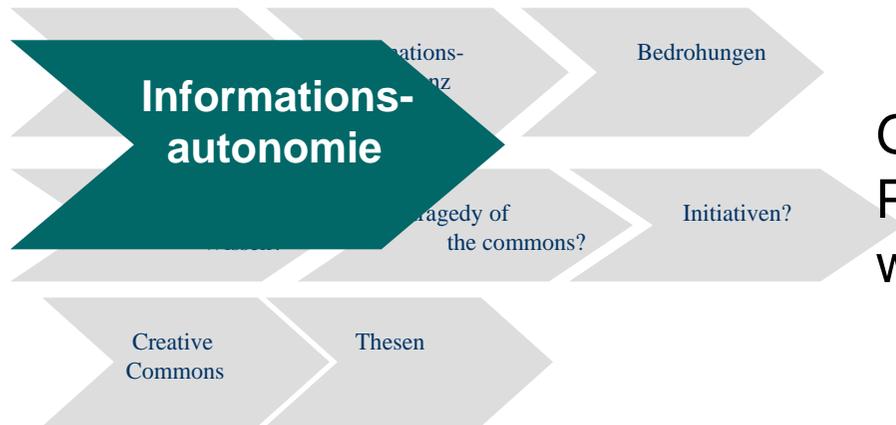
BMBF
PUBLIK



Informationskompetenz, also die Fähigkeit,
sich methodisch und kritisch zu informieren,
muss wie Lesen, Schreiben und Rechnen
als Basisqualifikation einer modernen
Gesellschaft gelten.

Die Förderung der Informationskompetenz
muss stärker als bisher im Bildungssystem
verankert werden.

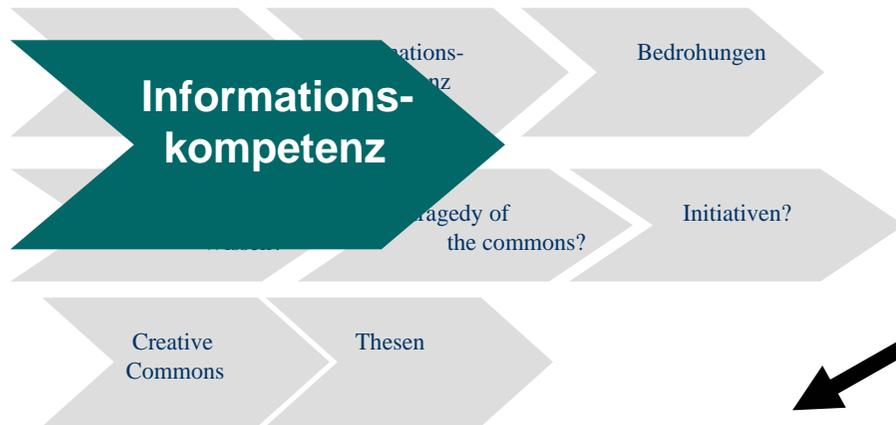




Gebildet, d.h. informationell gebildet sind Personen in der Informations-gesellschaft, wenn sie in der Lage sind,

- sich durch ein ausreichendes Ausmaß an **Informationskompetenz** des Zugriffs, der Einschätzung und der aktiven Nutzung der vorhandenen Informationsressourcen zu vergewissern

- **Informationsarbeit** selbstbestimmt durchführen zu können

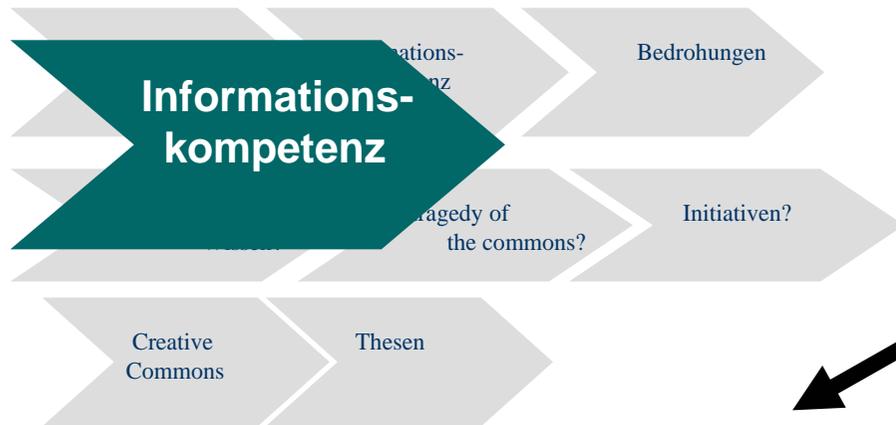


Informationsarbeit

rezeptiv

konstruktiv





Informationsarbeit

rezeptiv

konstruktiv

Rezeptive Informationsarbeit dient der Aufnahme des Wissens anderer, sei es personal oder vermittelt über medial ausdifferenzierte Informationsprodukte, aber auch der Abwehr, dem Ausfiltern und Abblocken von Wissen, das man nicht auf sich einwirken lassen will.

Konstruktive Informationsarbeit dient der Darstellung von Wissen und der aktiven Teilhabe an Diskursen.

Informationskompetenz

ations-
niz

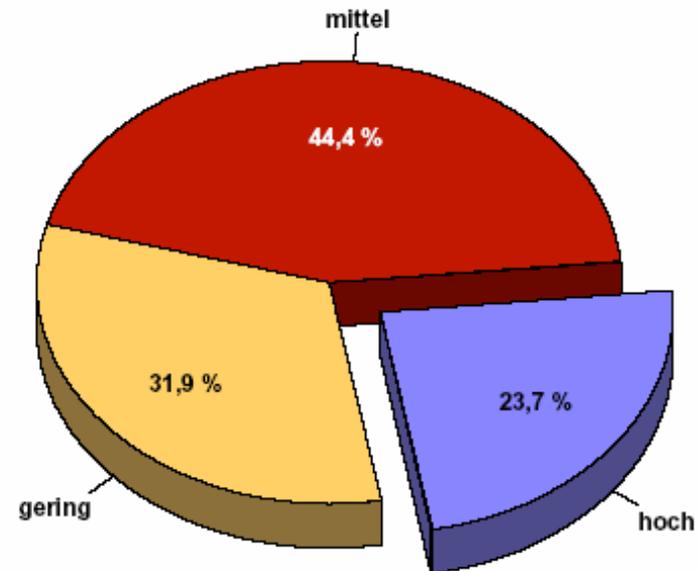
Bedrohungen

tragedy of
the com

Creative
Commons

Thesen

Abb. 4-9: Einschätzung des eigenen Kenntnisstandes, um die für das Studium relevanten elektronischen wissenschaftlichen Informationen zu erlangen (Frage 15)



Studierendenbefragung der Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut

Abbildung 4-9: Einschätzung des eigenen Kenntnisstandes, die für das Studium relevanten elektr. wiss. Informationen zu erlangen

<http://www.stefi.de/download/bericht2>.



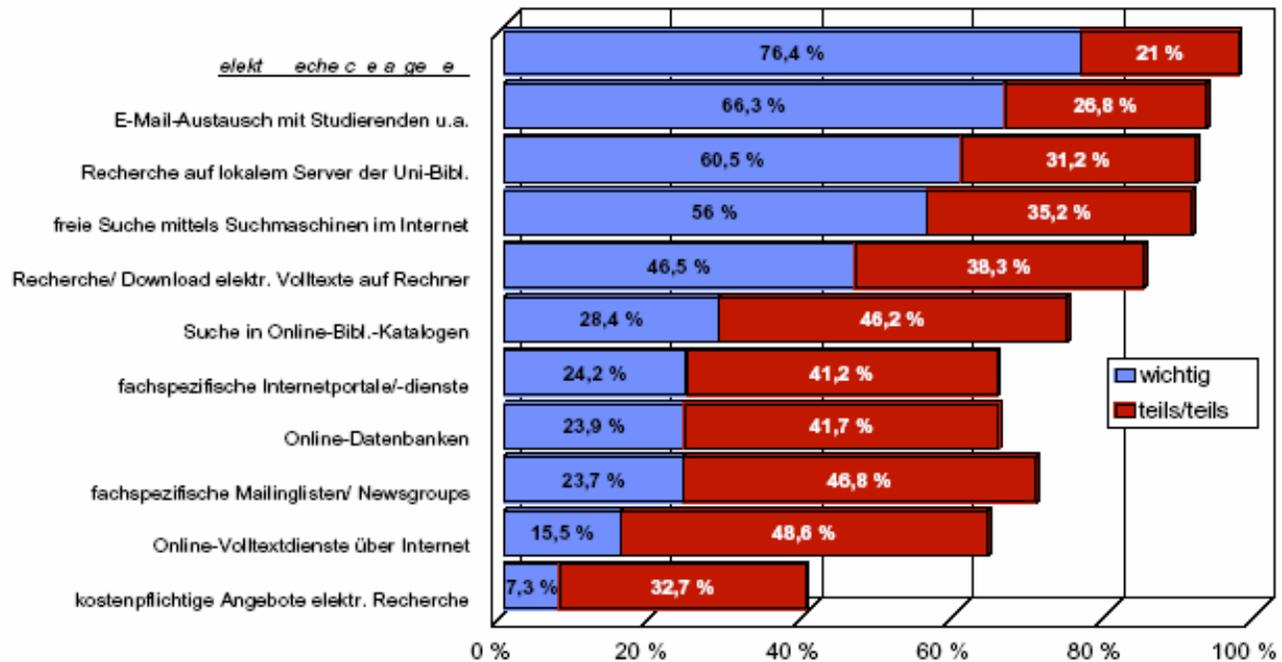
Informationskompetenz

Bedrohungen

Creative Commons

Thesen

Abb. 4-12: Beurteilung der Relevanz folgender wissenschaftlicher Informationen für das Studium generell (Frage 7)



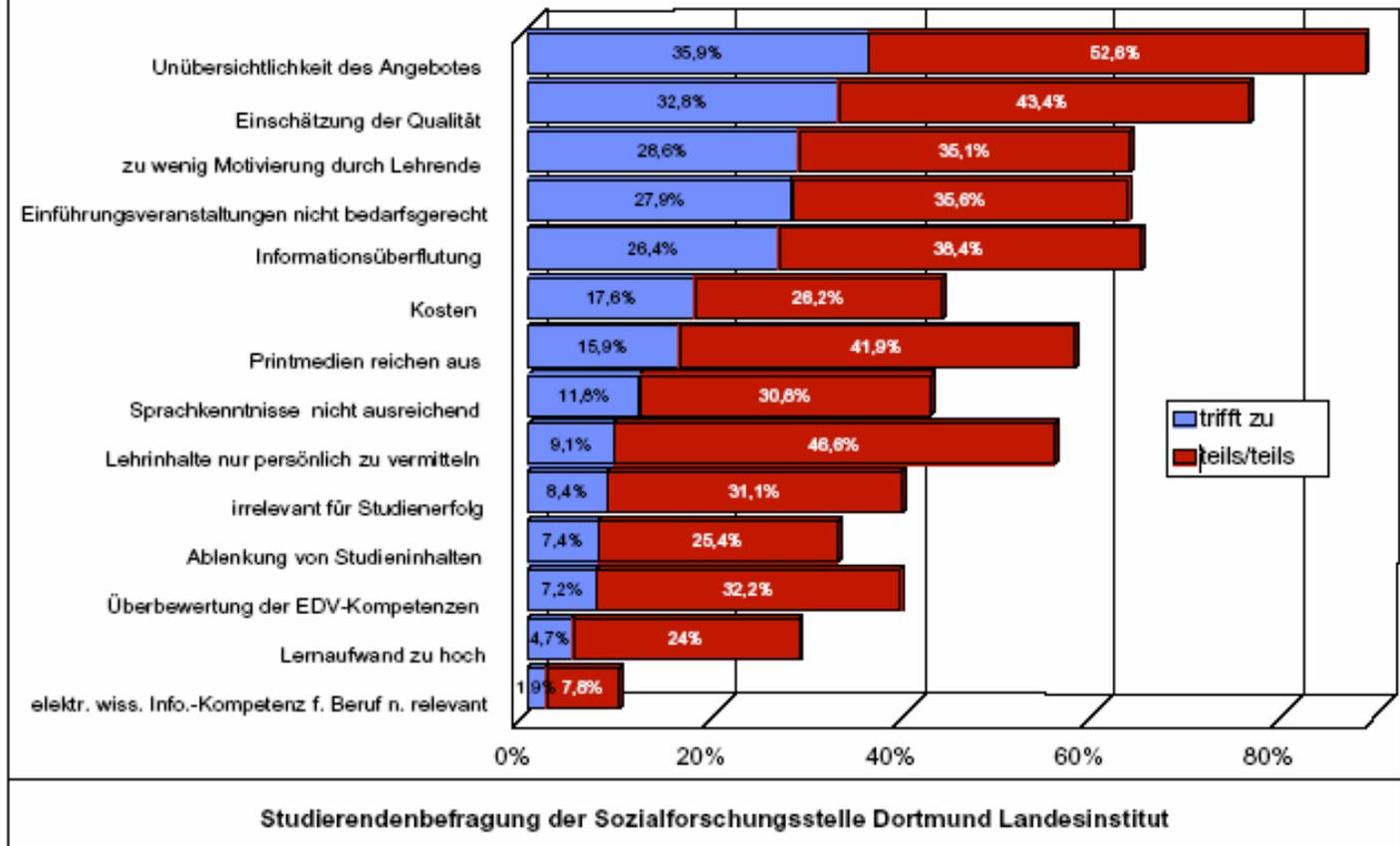
Studierendenbefragung der Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut

Abbildung 4-12: Beurteilung der Relevanz wissenschaftlicher Informationen für das Studium

<http://www.stefi.de/download/bericht2>.



Abb. 4-15: Probleme und Hemmnisse zur effizienten Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Informationen im Studium (Frage 16)



<http://www.stefi.de/download/bericht2>.

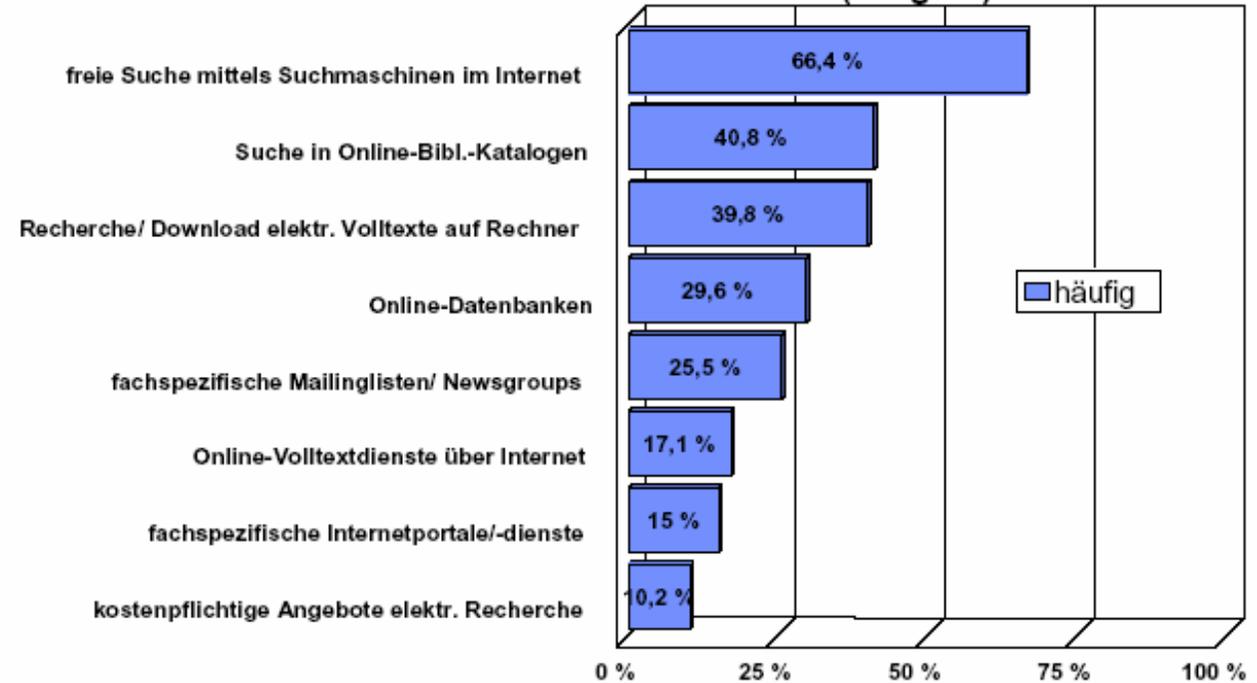
Informationskompetenz

Bedrohungen

Creative Commons

Thesen

Abb. 5-4: Hochschullehrende: Nutzung des Computers für Online-Recherchen im Internet (Frage 5)



Hochschullehrendenbefragung der Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut

<http://www.stefi.de/download/bericht2>.



Informationskompetenz

ations-
nZ

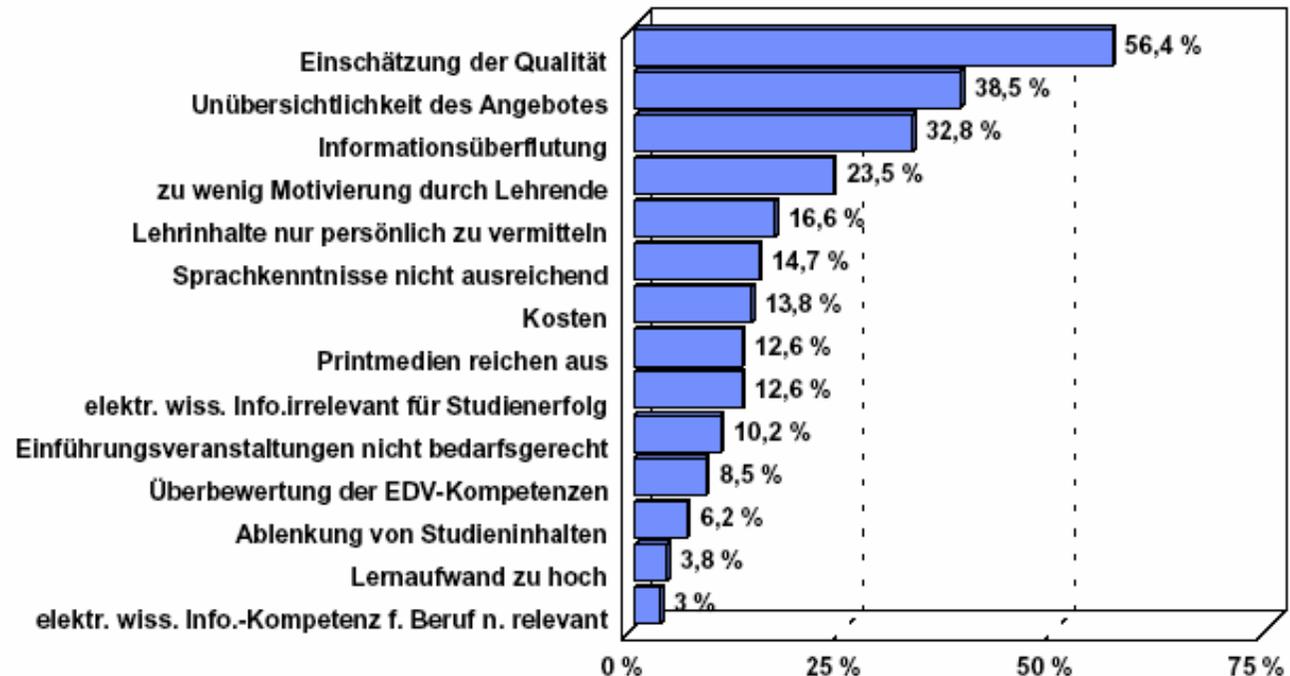
Bedrohungen

tragedy of
the co

Creative
Commons

Thesen

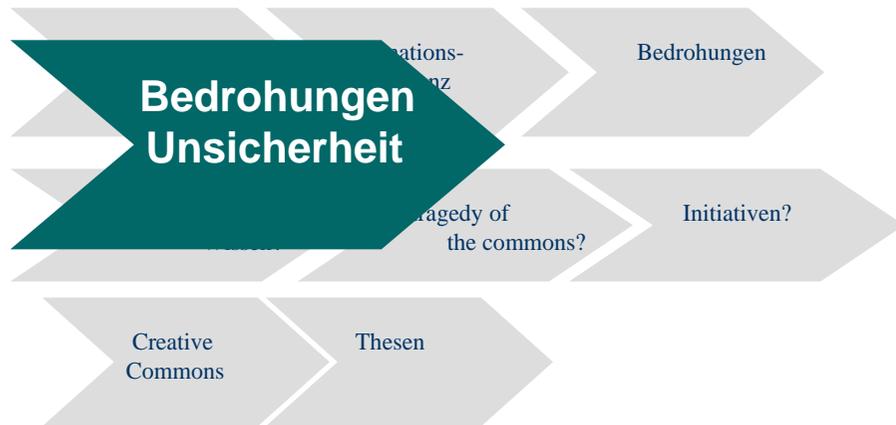
Abb. 5-13: Probleme und Hemmnisse in der Nutzung elektronischer wissenschaftlicher Informationen (Frage 15)



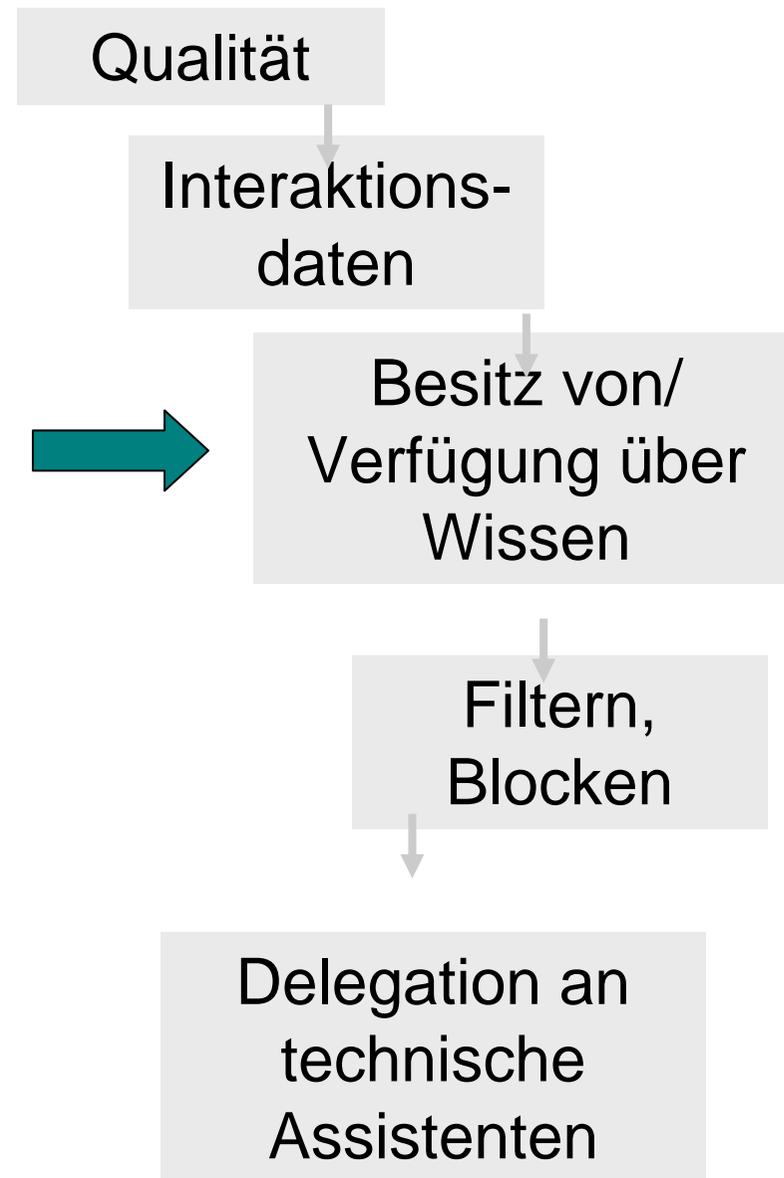
Hochschullehrendenbefragung der Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut

<http://www.stefi.de/download/bericht2>.





Situationen der
Unsicherheit
in elektronischen
Informationsräumen





Wem gehört Wissen, wem gehört Information?



Darf Wissen überhaupt jemandem gehören, wenn dadurch andere von der Nutzung der aus Wissen abgeleiteten Informationsprodukte ausgeschlossen werden?



Sichert nur die private
Verfügung über Wissen und
Information deren Nutzung und
Weiterentwicklung?



Oder muss es einen unverzichtbaren Bereich des *commons* geben, in dem weite Bereiche von Wissen und Information der Öffentlichkeit allen gehören, gerade weil sich Wissen, anders als andere Güter, im Gebrauch nicht verbraucht?



öffentliche Güter

private Güter





commons

öffentliches Gut





Luft

Wasser

Land

öffentliche Sicherheit

...





tragedy of the commons?



warum ?



Übernutzung
Vernichtung





ansteigende Bevölkerung





Egoismus

Trittbrettfahrer





Übernutzung

Vernichtung

tragedy



es sei denn



Verknappung



wie ?





Staat

Verstaatlichung

Sozialisierung





Staat

Gesetze

Lizenzen zur privaten
Nutzung





First enclosure movement

Land

15.- 19. Jh in England



Allmende
↓
Privateigentum





Private Bewirtschaftung



Innovationen

neue Zuchtmethoden
Effiziente Düngung



Industrialisierung



ökonomisch

Erfolgsgeschichte





sozial

Verelendungsgeschichte





gegenwärtig

second enclosure movement
(Boyle)





Wissen und Information





commons ?





Wissen

nicht-rivalisierend?

nicht-ausschließbar?





Wissen

ja

wenn einmal öffentlich

publiziert



Information
als
Produkt
?





Verknappungsstrategien



Staat – Recht

Copyright

Urheberrecht

Patentrecht

Markennamen





Cibo

Tchibo





Technische Schutzmaßnahmen

Digital Rights Management (DRM)





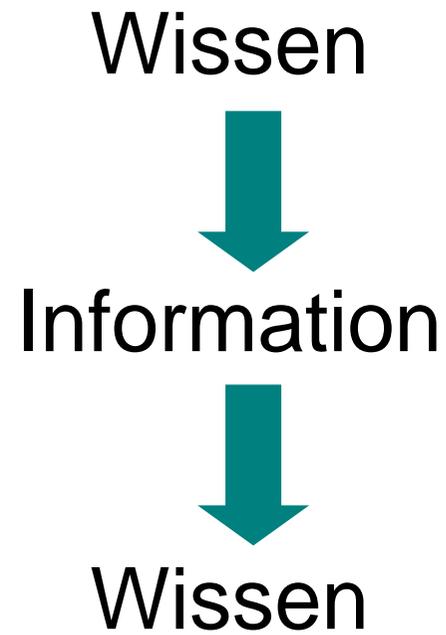
Innovation

?





Problem





kurzfristige

Prosperität





langfristig

?



Balance

kommerzielle Verwertung

Informations-
wirtschaft

freizügige Nutzung

Wissen-
schaft

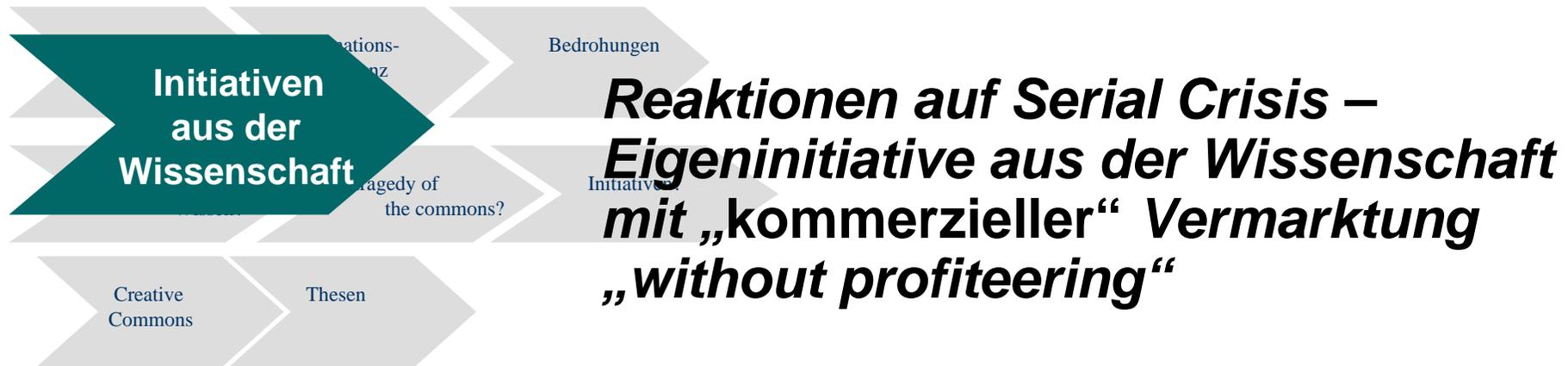


➤ **Eigeninitiative mit kommerzieller Vermarktung**

- Sekundärpublikation auf eigener Website
- Direktpublikation auf eigener Website
- **Pre-Print-Server**
- Open Archive Initiative
- Lokale Dokument-Server

- PhysNet, MathNet
- **Open Access – Allgemeine Prinzipien**
- Budapest Open Access Initiative
- Bethesda Statement on Open Access Publishing
- Berlin Declaration on Open Access
- PLOS, SPARC
- Publikationsserver der Wissenschaft(sorganisationen)
eDoc-Max-Planck
- Open-Access archives
- **Creative Commons**





Aktion von Michael Rosenzweig, einem prominenten Ökologen an der University of Arizona, der 1984 mit dem britischen Verlag Chapman & Hall die Zeitschrift 'Evolutionary Ecology' ins Leben gerufen hatte.

Damals bezahlten die Bibliotheken unter den weltweit 400 Abonnenten 100 Dollar und Einzelabonnenten 35 Dollar für den Jahrgang.



Reaktionen auf Serial Crisis – Eigeninitiative aus der Wissenschaft mit „kommerzieller“ Vermarktung „without profiteering“

Dann kam es zu einer feindlichen Übernahme der Aktienmehrheit an Chapman & Hall durch die International Thomson Corporation (ITC), in deren Folge sich das Abonnement um 275 % verteuerte.

Nachdem der Verlag Anfang 1998 erneut den Besitzer wechselte und an den holländischen Verlag Wolters-Kluwer verkauft wurde, setzten die neuen Eigner den Bibliothekspreis sofort von 464 auf 777 Dollar herauf und schafften zudem die Individual-Abonnements zu Vorzugspreisen ab.



Reaktionen auf Serial Crisis – Eigeninitiative aus der Wissenschaft mit „kommerzieller“ Vermarktung „without profiteering“

Rosenzweig verließ daraufhin unter Protest mitsamt der 34-köpfigen Redaktion das Unternehmen und gründete ein neues Magazin, 'Evolutionary Ecology Research', das er als Internet-only für 374 US-\$ (Stand Ende 2004) im Selbstverlag herausgibt und das nun in erster Linie elektronisch vertrieben wird (www.evolutionary-ecology.com); eine Papierversion soll jedoch vorläufig beibehalten werden (dann Internet + print= \$444).

Initiativen
aus der
Wissenschaft

ations-
nz

Bedrohungen

agedy of
the commons?

Reaktionen auf Serial Crisis – Eigeninitiative aus der Wissenschaft mit „kommerzieller“ Vermarktung „without profiteering“



Evolutionary Ecology Research is a partner of [SPARC](#)
the Scholarly Publishing & Academic Resources Coalition of the Association of Research Libraries

SPARC is devoted to reducing the exploding costs of knowledge to the academic community that creates it in the first place.

So is *EER*.

Each page of *EER* costs a library that subscribes \$0.275 (US). That's a price that many thought became extinct with the dinosaurs! It is less than half the price often charged for similar scientific journals.

EER is showing that a commercial journal can succeed without profiteering.

Contact SPARC to learn how you can declare your independence and help maintain the liberal flow of new knowledge at reasonable cost.



Reaktionen auf Serial Crisis - Pre-Print-Server

Pre-Print-Server

1991 - Paul Ginsparg vom Los Alamos National Laboratory
- arXiv



Reaktionen auf Serial Crisis - Pre-Print-Server

Status der Preprints in arXiv (7/02)

34% eingereicht bei Zeitschriften/Konferenzen

13% sind zur Publikation in Zeitschriften/Konferenzen vorgesehen

6% sind im Revisionsstadium

16% sind Vorträge/Präsentationen

31% andere Papiere

Initiativen aus der Wissenschaft

ations-
niz

Bedrohungen

agedy of
the commons?

Initiativen?

Reaktionen auf Serial Crisis - Pre-Print-Server

Creative
Commons

Adresse  http://arxiv.org/todays_stats

arXiv web server usage for 5 Dec '04 (arxiv.org site only)

Hour_Total_Connections

00	3520		3520
01	7233		3713
02	10805		3572
03	16151		5346
04	20368		4217
05	26102		5734
06	31315		5213
07	37116		5801
08	42406		5290
09	48117		5711
10	53769		5652
11	59345		5576
12	65036		5691
13	68045		3009

Total number of connections = 68045 (+1 local & administrative connections)
Current local time is Sun, 5 Dec 04 13:30:36 EST





Open Access

Budapest Open Access Initiative <http://www.soros.org/openaccess/read.shtml>

Bethesda Statement on Open Access Publishing

<http://www.earlham.edu/~peters/fos/bethesda.htm>

Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities

http://www.zim.mpg.de/openaccess-berlin/berlin_declaration.pdf



Initiativen
aus der
Wissenschaft

Open Access

Open-access (OA) literature is *digital, online, free of charge, and free of most copyright and licensing restrictions.*

OA removes *price barriers* (subscriptions, licensing fees, pay-per-view fees) and *permission barriers* (most copyright and licensing restrictions).

OA is compatible with copyright, peer review, revenue (even profit), print, preservation, prestige, career-advancement, indexing, and other features and supportive services associated with conventional scholarly literature.

The primary difference is that the *bills are not paid by readers* and hence do *not function as access barriers*.





Open Access – Autoren belasten

Bei dem **New Journal of Physics** (<http://njp.org>) müssen Autoren beim Einreichen des Manuskripts einen Scheck über 680 Dollar (Mitglieder 560) beilegen; die Lektüre ist kostenlos, und schon die ersten NJP-Paper haben etliche tausend Leser heruntergeladen.

Die **Max-Planck-Gesellschaft** stellt im Rahmen ihrer Open-Archive-Initiative \$1000/Publication bereit, um die Dienstleistungen der offenen Publikationsserver erbringen zu können.

Auch im Rahmen von **PLoS** werden Gebühren (\$1500) erhoben:

<http://www.plos.org/journals/license.html>





Open Access – Autoren belasten

Eine konkrete Anwendung dieses Prinzips wird derzeit vom Springer-Verlag vorgenommen. Springer bietet wissenschaftlichen Autoren an, gegen eine Publikationsgebühr von \$3000 ihren Artikel in einer (*peer-review-qualitätsgesicherten, copyright-geschützten*, über SpringerLink nachgewiesenen) *Open-access-Zeitschrift* zu veröffentlichen (in der also die Nutzung für den Leser kostenlos ist).

Für den jeweiligen Verlag ist das auf jeden Fall ein Gewinn-Szenario – entweder bezahlen die Autoren oder die Subskribenten.

**Creative
commons**

ations-
nz

Bedrohungen

tragedy of

Initiativen?

Creative
Commons

Creative Commons (CC) – für informationelle Selbstbestimmung, gegen den Trend des Urheberrechts/Copyright als Handelsrecht; oder: Chancen für einen innovativen Drei-Stufen-Test?

Rainer Kuhlen; Jochen Brüning

{rainer.kuhlen; jochen.bruening}@uni-konstanz.de

Informationswissenschaft im FB Informatik und Informationswissenschaft der
Universität Konstanz

(erscheint in Information – Wissenschaft und Praxis (IWP) Ende 2004)



Dieser Artikel wird unter der folgenden Creative Commons-Lizenz veröffentlicht:

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/de/>

download: <http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/People/RK/publikationen.html>





droit d'auteur

Persönlichkeitsrecht





Anerkennung

Kommerzialisierung

monetäre Anerkennung

reputative Anerkennung





Anerkennung

Kommerzialisierung
monetäre Anerkennung





reputative Anerkennung

Jeder Wissenschaftler ist daran interessiert,
rezipiert und zitiert zu werden.

Er hat also Interesse daran, dass sein Werk so breit
wie möglich im öffentlichen Bereich zugänglich ist.



Interesse an der öffentlichen Verfügbarkeit

europäische Urheberrecht
angelsächsische Copyright





vom Staat vergeben

begrenzte Zeit

dann zurück in commons

intellektuelle Werke, so die Idee der
Schutzvorschriften, gehören prinzipiell allen



einige *perverse* Tendenzen in der
 Entwicklung der internationalen
 Regelung des *geistigen Eigentums*



1996
Pérez de Cuéllar

UNESCO-Bericht
Our Creative Diversity





WTO TRIPS

„has caused a subtle reorientation of
copyright away from the author
towards a trade-oriented perspective“



WIPO 1996

Digital Millennium Copyright Act (DMCA) 2000

EU-Copyright-Richtlinie von 2001

Copyright-Enforcement-Richtlinie 2004

Deutsche Anpassung

1. Runde 2003

2. Runde 2004/2005





CC Lawrence Lessig

in Analogie zur GPL
im Software-Bereich

Richard Stallmann





Urheberrecht/ *Copyright*
all rights reserved

CC
 flexibles *some rights*
reserved





**Namensnennung-NichtKommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0
Deutschland**

Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen
- Bearbeitungen anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:



Namensnennung. Sie müssen den Namen den Autors / Urhebers nennen.



Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.



Weitergabe unter gleichen Bedingungen . Wenn Sie das Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten (verändern) oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dann dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung identischer Lizenzbedingungen weitergeben.



rechtliche
Verbindlichkeit der
Lizenz
notfalls einklagbar.

Die CC-Lizenz gibt jedem Autor die
Möglichkeit an die Hand, die Nutzung seiner
Werke, jedweder medialen Art, zu
spezifizieren.

Creative
commons



Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0

[...Ausschnitt aus dem ca. 5 Seiten umfassenden Lizenztext...]

2. Schranken des Urheberrechts. Diese Lizenz lässt sämtliche Befugnisse unberührt, die sich aus den Schranken des Urheberrechts, aus dem Erschöpfungsgrundsatz oder anderen Beschränkungen der Ausschließlichkeitsrechte des Rechtsinhabers ergeben.

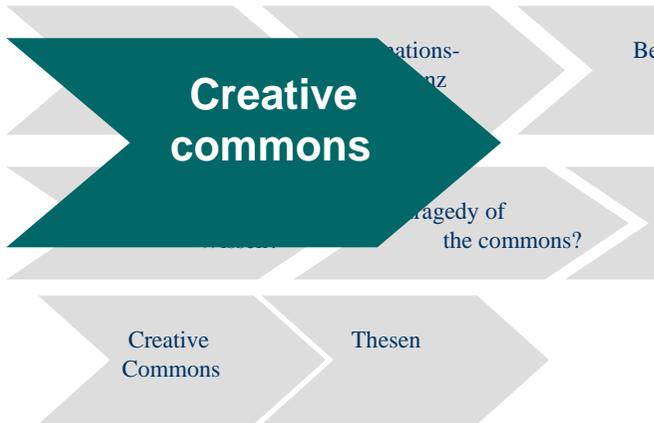
3. Lizenzierung. Unter den Bedingungen dieses Lizenzvertrages räumt Ihnen der Lizenzgeber ein lizenzgebührenfreies, räumlich und zeitlich (für die Dauer des Urheberrechts oder verwandten Schutzrechts) unbeschränktes einfaches Nutzungsrecht ein, den Schutzgegenstand in der folgenden Art und Weise zu nutzen:

- a. den Schutzgegenstand in körperlicher Form zu verwerten, insbesondere zu vervielfältigen, zu verbreiten und auszustellen;
- b. den Schutzgegenstand in unkörperlicher Form öffentlich wiederzugeben, insbesondere vorzutragen, aufzuführen und vorzuführen, öffentlich zugänglich zu machen, zu senden, durch Bild- und Tonträger wiederzugeben sowie Funk-sendungen und öffentliche Zugänglichmachungen wiederzugeben;
- c. den Schutzgegenstand auf Bild- oder Tonträger aufzunehmen, Lichtbilder davon herzustellen, weiterzusenden und in dem in a. und b. genannten Umfang zu ver-werten;
- d. den Schutzgegenstand zu bearbeiten oder in anderer Weise umzugestalten und die Bearbeitungen zu veröffentlichen und in dem in a. bis c. genannten Umfang zu verwerten;

Die genannten Nutzungsrechte können für alle bekannten Nutzungsarten ausgeübt werden. Die genannten Nutzungsrechte beinhalten das Recht, solche Veränderungen an dem Werk vorzunehmen, die technisch erforderlich sind, um die Nutzungsrechte für alle Nutzungsarten wahrzunehmen. Insbesondere sind davon die Anpassung an andere Medien und auf andere Dateiformate umfasst.

[...]





Metadaten können gleich bei der CC-Lizenzgenerierung vergeben werden und sind dann konsequenterweise in dem erzeugten html- bzw. XMP-Lizenzblock

Von *Creative Commons* wird die Entwicklung CC-Lizenz-sensitiver Suchmaschinen gefördert.

```
[sichtbarer Hinweis und Hyperlink auf die CC-Lizenz]
<!-- Creative Commons Lizenzvertrag -->
<a rel="license" href="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/"></a><br />
Diese Werk ist unter einer <a rel="license" href="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/">Creative Commons Lizenz</a> lizenziert.
<!-- /Creative Commons Lizenzvertrag -->
```

```
[Dublin Core konforme Metadaten zum Werk]
<!--
<rdf:RDF xmlns="http://web.resource.org/cc/"
  xmlns:dc="http://purl.org/dc/elements/1.1/"
  xmlns:rdf="http://www.w3.org/1999/02/22-rdf-syntax-ns#"
  <Work rdf:about=""
    <dc:title>Creative Commons (CC) – für informationelle Selbstbestimmung, gegen den Trend des Urheberrechts/Copyright als Handelsrecht; oder: Chancen für einen innovativen Drei&#45;Stufen&#45;Test?</dc:title>
    <dc:date>2004</dc:date>
    <dc:description>Creative Commons; Open Access; Geistiges Eigentum; Copyright; Urheberrecht; Kommerzialisierung</dc:description>
    <dc:creator><Agent>
      <dc:title>Rainer Kuhlen; Jochen Bruening</dc:title>
    </Agent></dc:creator>
    <dc:rights><Agent>
      <dc:title>Rainer Kuhlen; Jochen Bruening</dc:title>
    </Agent></dc:rights>
    <dc:type rdf:resource="http://purl.org/dc/dcmitype/Text" />
    <license rdf:resource="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/" />
  </Work>
```

```
[Metadaten zur Lizenz]
<License rdf:about="http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/de/">
  <permits rdf:resource="http://web.resource.org/cc/Reproduction" />
  <permits rdf:resource="http://web.resource.org/cc/Distribution" />
  <requires rdf:resource="http://web.resource.org/cc/Notice" />
  <requires rdf:resource="http://web.resource.org/cc/Attribution" />
  <prohibits rdf:resource="http://web.resource.org/cc/CommercialUse" />
  <permits rdf:resource="http://web.resource.org/cc/DerivativeWorks" />
  <requires rdf:resource="http://web.resource.org/cc/ShareAlike" />
```





Authentizität

Versionenkontrolle

digitale Signatur

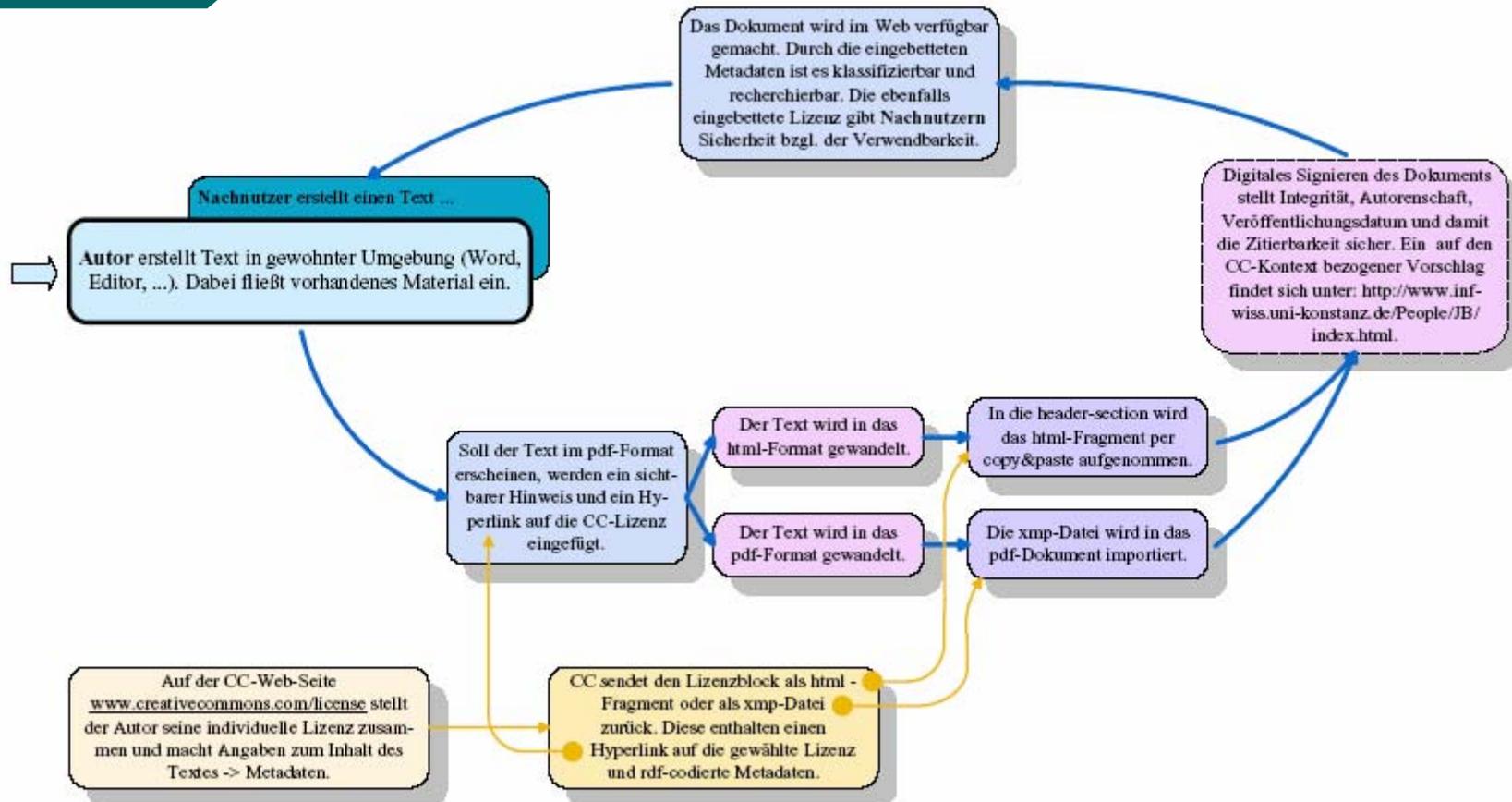
XMLDSIG-
(W3C/IETF) Standard



Creative commons

Informations-
autonomie

Bedrohungen



Eine detaillierte "Schritt für Schritt"-Anleitung findet sich unter <http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/People/JB/index.html>.



Langzeitverfügbarkeit

Kooperation mit Internet Archive
<http://www.archive.org/>





Creative Commons will make available flexible, customizable intellectual-property licenses that **artists, writers, programmers and others** can obtain free of charge to legally define what constitutes acceptable uses of their work.

The new forms of licenses will provide an **alternative to traditional copyrights by establishing a useful middle ground between full copyright control and the unprotected public domain”**

[http://www.sfgate.com/cgi-](http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?file=/gate/archive/2002/02/11/creatcom.DTL)

[bin/article.cgi?file=/gate/archive/2002/02/11/creatcom.DTL](http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?file=/gate/archive/2002/02/11/creatcom.DTL)





Art. 9 der Berner Konvention/Übereinkunft zum Urheberrecht

a) nur in bestimmten besonderen Fällen erlaubt sein sollen,

wenn sie b) nicht im Widerspruch zu einer normalen Verwertung stehen

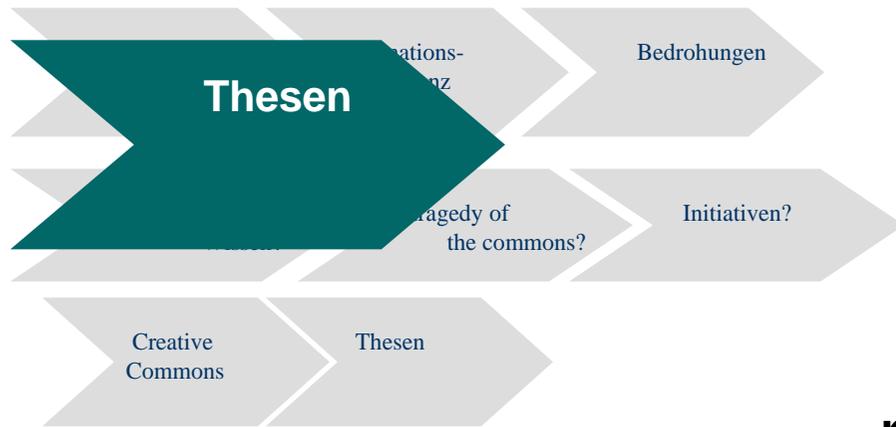
und dadurch c) keine unzumutbaren Nachteile für den Urheber entstehen.



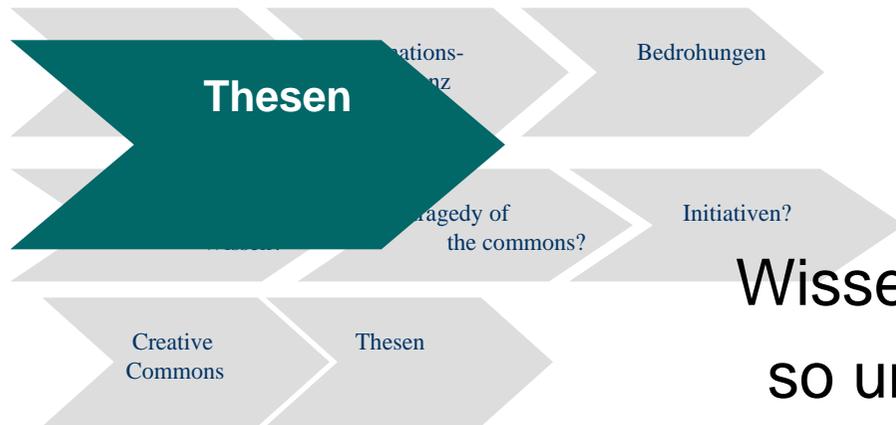
CC-konforme Drei-Stufen-Test

eine kommerzielle Verwertung intellektueller Werke

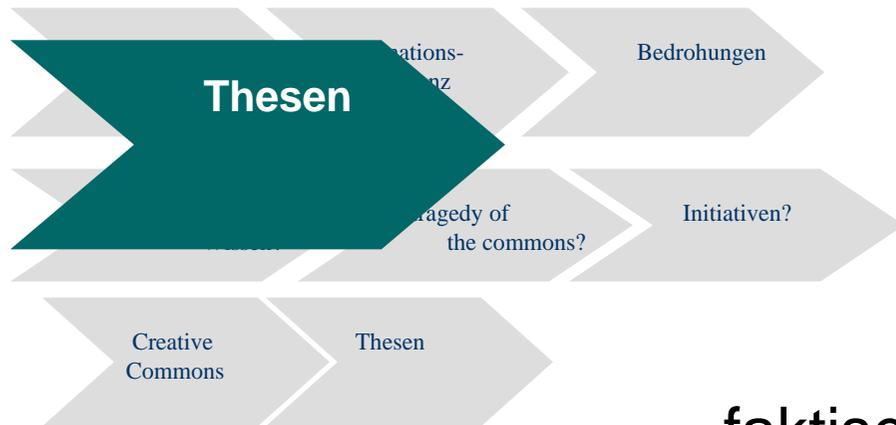
- a) nur in besonderen Fällen erlaubt ist,
 wenn b) gesichert ist, dass die originalen Werke im öffentlichen Bereich frei für jedermann zugänglich, unter Referenzierung auf die Urheberschaft, nutzbar sind
 und c) wenn das Ausmaß der öffentlichen Verfügbarkeit in der Zuständigkeit und informationellen Autonomie der Urheber der jeweiligen Werke ist (dieses allerdings nach erfolgter Publikation nicht mehr geändert werden kann).



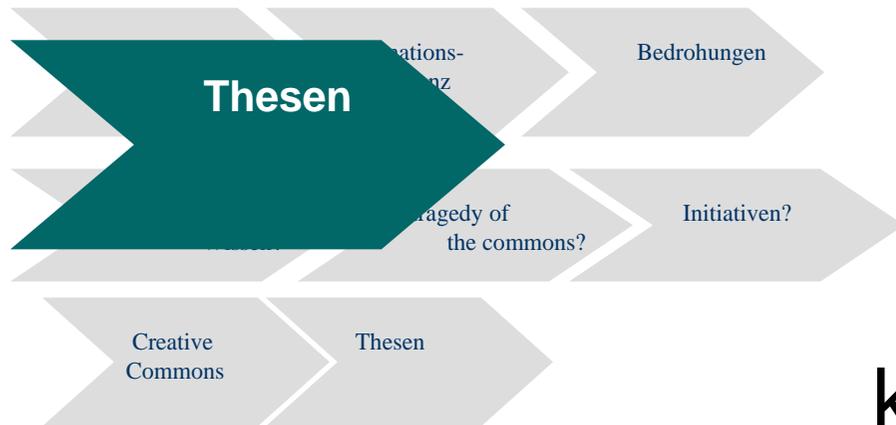
Grundwiderspruch moderner Informations- und Wissensgesellschaften



Wissen und Information könn(t)en
so umfassend und freizügig wie
nie zuvor in der Geschichte der
Menschheit allen bereitgestellt
werden



faktisch ist jedoch der Zugriff auf Wissen und Information nie so kompliziert und begrenztbar geworden und nie so ungleich und wenig nachhaltig verteilt wie heute



Balance

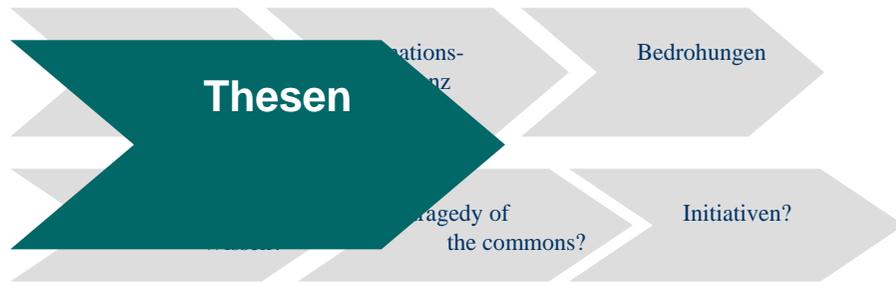
kommerzielle Verwertung

freizügige Nutzung

Informations-
wirtschaft

Wissen-
schaft

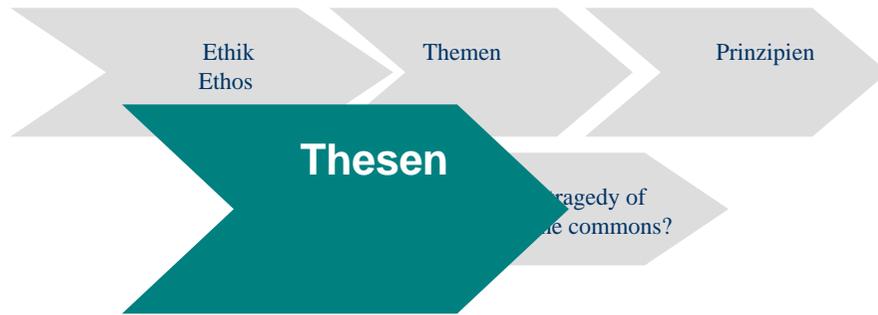




Gesellschaften, die mehr Energie darauf verwenden, sich um die **Sicherung der Eigentumsverhältnisse von bestehendem Wissen und Information** zu kümmern

bzw. um die **Sicherung von Verwertungsansprüchen**, als auf die Rahmenbedingungen, die die **Produktion von neuem Wissen** begünstigen,

sind in einer ökonomischen, wissenschaftlichen, politischen, kulturellen und gesellschaftlichen **Abwärtsentwicklung**.



Anders formuliert:

je **freizügiger** der Umgang mit Wissen und Information jedweder medialer Art gestaltet werden kann

desto höher ist

- der **Innovationsgrad** der Wirtschaft,
- der **Inventionsgrad** der Wissenschaft,
- der **Demokratisierungs- und Transparenzgrad** des politischen Systems

*Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit*

Powerpoint unter:

<http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de.People/RK/vortraege.html>

